Schlussstrich

Curse

Ich scheiß auf alle. Und das sei mein letztes Statement im Fall
e, daß Ihr’s schafft und ich mir Blei in den eigenen Schädel kn
alle. Mein Mädel und alle können’s nicht begreifen, mein Atem w
eicht, ich spür den Geist entgleiten, Ende meiner Zeiten, tot a
m Seitenstreifen. Mein Baby weint, weil ich im Streit ging, hat
 mich verlassen, weil mein dummes Verhalten einfach zu weit gin
g. Doch das war nicht der Grund, ich würd’s ihr gerne sagen, do
ch meine Stimme ruht im Graben, während Engel mich zu Sternen t
ragen. Es war genau wie sie’s im Fernsehen sagen, sah mich selb
st vor fernen Jahren, vier oder fünf war ich wohl, doch schwer
zu sagen. Als kleiner Knabe hatte ich schwer zu tragen: erklär‘
 nem Kind mal was es heißt, wenn Dir falsche Freunde das Herz z
erschlagen. Wollte mit Euch spielen und dabei sein, ein Teil vo
m Spaß sein, doch gab’s keinen von Euch der mich ließ, und so s
aß ich Tag‘s heim. Ihr draußen unterwegs, ich drinnen und las G
eschichten, vergaß meine Pflichten, viel zu beschäftigt mich au
s der Welt zu flüchten. Hab nur in Phantasie Landen gelebt, ver
stand Euch nie: Wie kann man so blind sein, wenn tief in einem
die ganze Antwort liegt? Doch durch schneiden habt ihr mich wis
sen lassen, daß Ihr es liebt mich zu hassen, legt jeden Funken
von Grips zu meinen Lasten. Scheiß drauf. Ich bin zu Hause, mac
h den Schrank auf, greif zu dem Seesack unterm Restmüll und hol
 die Pump raus. Ich dachte nie, daß sie mir irgendwie nützlich
ist, nur gekauft, weil mit den richtigen Connections sowas güns
tig ist. War nur 'n Sammlerstück, wollt‘ ich schon längst versc
herbeln, billig loswerden, da bemerk' ich, daß beide Läufe leer
 sind. Kein Problem, wo ist mein Telefon? Such mir die Nummer v
on Erkan’s Sohn aus dem Filofax raus, der regelt’s schon. 2 Stu
nden später, hab gekauft was ich brauch: ne Patrone für jeden L
auf, von der eine mir schon das Leben raubt. Nicht nachdenken,
das Auto vom Parkplatz lenken, links wenden, tief in Gedanken i
n Richtung Heide schwenken. Ich fühl ich hab nichts mehr zu tun
 oder sagen, wer noch Fragen hat hört die Platten, ich scheiß'
drauf und park den Wagen. Hör meinen Onkel noch reden, erkenn'
den Sinn im Tip: Plazier' die Knarre haargenau unter'm Kinn. Fo
rm mit Mund und Gaumen, Zunge nach unten 'nen Hohlraum, das Ges
choß hat dann mehr Platz, um das Gehirn zu zerstäuben. Blitzlic
ht vor meinen Augen – als meine Finger den Abzug drücken: Filmi
sche Episoden von Lebensabschnitten, rasche Schnitte, Haschisch
, Schnitten, Parties, Vater, Mutter im Todeskampf, große Angst,
 Freundin, Enttäuschung, Dämon, gelobtes Land. Der Himmel kommt
, Streicher und Harfen, Geister die sprachen, doch plötzlich da
s Ende: Stille – dann Aufruf: Ich soll noch warten. Ich spür mi
ch wieder, Tränenstöße strömen durch Augenlider, auf und nieder
, Atmung und Brustkorb synchronisierbar. Mein Herz pumpt Blut d
urch mein Nervensystem wie immer, wag schließlich den ersten Bl
ick in die Welt und erkenn mein Kinderzimmer. Zwölf Jahre alt u
nd schon prophetisch geträumt. Ab heute ändert sich mein Leben.

Für mich. Mit oder ohne Euch.

Sponzor: www.srovnavac.cz - vyberte si pojištění online!